

6

Wundver- sorgung und Verbände

Inhalt Wundversorgung und Verbände

83	Pflege von Wunden
84	Behandlung kleiner Wunden
85	Behandlung grosser Wunden
85	Verbandstechniken
85	Allgemeine Tipps
86	Entlastung des Gelenks
86	Stabilisation des Gelenkes
87	Druckverband

Eine Wunde ist eine Verletzung der Haut und eventuell des darunterliegenden Gewebes. Solche Verletzungen entstehen durch eine traumatische Einwirkung oder Überbelastung der Haut. Die Tiefe, Grösse und Lokalisation einer Wunde ist entscheidend für die Wundheilung. Die Druckentlastung der geschädigten Haut ist eine der wichtigsten Massnahmen, damit sich das Gewebe erholen kann. Wunden können sich entzünden, deshalb ist es notwendig, Wunden zu reinigen und deren Heilung zu beobachten.

Pflege von Wunden

Eine frische Wunde soll sorgfältig gereinigt werden. Bei einem Verbandswechsel wird die Wunde jedes Mal neu betrachtet, beurteilt und wenn nötig gereinigt. Verbände mindestens 48 Stunden belassen, da jeder Wechsel die Wundheilung stört.

Die Reinigung einer frischen Wunde muss unter sauberen Bedingungen erfolgen. Wasche und desinfiziere deine Hände, bevor du die Wunde versorgst, damit du keine Bakterien in die Wunde bringst. Trage beim Versorgen blutender Wunden immer Handschuhe, um auch dich selbst vor übertragbaren Krankheiten zu schützen.

Mittels Spülen (Flüssigkeit drübergiessen) kann die Wunde schonend und schmerzfrei gereinigt werden. Dazu eignet sich Wasser oder – wenn vorhanden – sterile Kochsalzlösung (NaCl 0,9%). Sind in der Wunde Erde oder Steinchen, sollten diese zu Beginn entfernt werden, denn sie stellen ein Entzündungsrisiko dar. Zur Reinigung werden sterile Tupfer oder Watteträger verwendet. Intakte Haut kann mit Hautdesinfektionsmittel gereinigt werden. Für Schleimhaut oder offene Verletzungen gibt es alkoholfreie Desinfektionsmittel. Zum Schutz vor weiteren Verletzungen oder Schmutz soll die Wunde erst einmal abgedeckt werden.

Ist die offene Wunde trocken und sauber und bereits am Verheilen, so sollte sie nicht desinfiziert werden, weil es die natürlich wieder aufgebaute Haut zerstören würde. In diesem Falle muss die Wunde trocken gehalten werden.

Hat sich die Wunde mit einer feinen Haut bedeckt, soll sie täglich zwei- bis dreimal mit einer Wundpflegesalbe eingecremt werden. Dies trägt zu einer elastischen und schönen Narbe bei. Zum Schutz der neuen Haut kann diese mit einem Pflaster abgedeckt werden.

Ist eine Wunde belegt, eitrig, stinkend und am Rande gerötet (alles Entzündungszeichen), wird sie jeden Tag einmal gereinigt und neu verbunden. Kein Desinfektionsmittel direkt auf die Wunde geben. Wunde immer feucht halten (sterile NaCl-Lösung 0,9%). Verschmutzte Verbände werden gewechselt. Alle entzündeten Wunden werden, sobald sich die Wundumgebung rötet oder die Wunde erneut Schmerzen verursacht, dem Arzt gezeigt.



Grössere Verletzungen, besonders an Gelenken, im Gesicht, an den Fingern oder im Intimbereich, sollten immer einem Arzt gezeigt werden.

Behandlung kleiner Wunden

Kleine Wundverbände dienen in erster Linie dem Schutz vor Verunreinigungen und weiteren Verletzungen. Sie werden bei oberflächlichen Wunden (zum Beispiel Schürfwunden, Verbrennungen ersten Grades) angewendet:

- Pflaster eignen sich gut und sind preiswert, jedoch nicht wasserdicht.
- Um Pflaster über Gelenken anzubringen, kann man sie seitlich einschneiden.
- Folienverbände sind wasserfest und werden zum Schutz der Wunden bei starker Verschmutzungsgefahr verwendet. Folienverbände werden am Band gekauft und passend zugeschnitten.

- Die Folie ist atmungsaktiv, sollte aber nicht direkt auf die offene Wunde geklebt werden. Mit einem sterilen Tupfer kann diese erst abgedeckt und dann mit der Folie wasserdicht abgeklebt werden.

Behandlung grosser Wunden

Eine grossflächig und/oder tiefe Wunde braucht deutlich länger für die Wundheilung und ist anfälliger für Komplikationen. Die Wundheilung kann mit Nähen, Kleben oder speziellen Klebestreifen unterstützt werden. Deshalb müssen grössere Wunden dem Arzt gezeigt werden. Dieser wird dich beraten und mit dem nötigen Material versorgen, damit du die Wunde behandeln kannst.

Verbandstechniken

Allgemeine Tipps

- Beim Anbringen des Verbandes darauf achten, dass der Bindekopf aussen und nicht auf der Körperseite ist. Der Zug kann so besser dosiert werden.
- Elastische Binden nur abrollen und nicht zusätzlich straffen.
- Die Breite des Verbandes der Breite des Gelenkes anpassen.
- Auf natürliche und bequeme Stellung des Gelenkes achten.
- Über die Gelenke den Verband fächerartig von aussen nach innen anbringen.
- Bandagen immer herzwärts (in der Richtung zum Herzen) anbringen.
- Den Abschluss mit Klebeband gut fixieren.

Nach dem Anlegen des Verbandes überprüfen, ob die Finger/Zehen rosig sind und sich farblich nicht verändert haben. Ein zu satter Verband behindert den Blutfluss und ist unangenehm. Dies zeigt sich durch Schwellungen, Kribbeln oder Taubheitsgefühl. Den Verband dann lockerer anbringen.

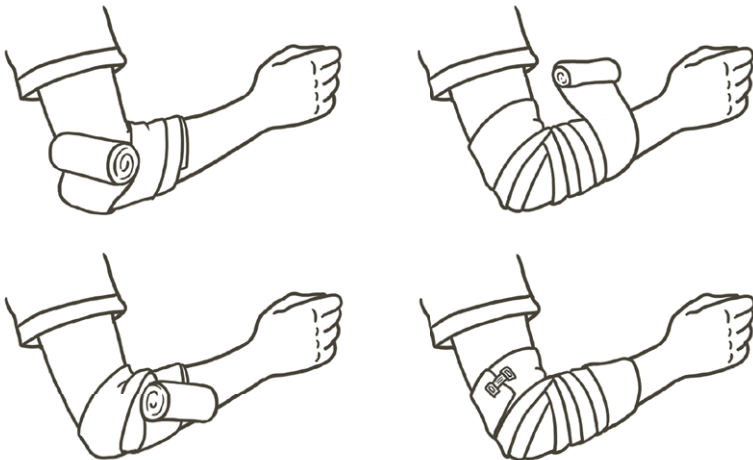
Entlastung des Gelenks

Wenn ein Gelenk oder dessen Sehnen überstrapaziert wurden, kann ein vorübergehendes «Stilllegen» des Gelenkes entlastend sein. Durch die Schonung nehmen Schmerzen oft ab. Der Verband soll satt anliegen, darf aber nicht einschneiden oder dazu führen, dass die Durchblutung behindert wird. Selbsthaftende Verbände eignen sich gut, da sie einen grösseren Druck aufweisen. Vor dem Anbringen des Verbandes soll das Gelenk in eine natürliche Funktionsstellung gebracht werden, die für den Betroffenen, die Betroffene am wenigsten Schmerzen verursacht. Einmal am Tag den Verband lösen und das Gelenk schmerzfrei bewegen und waschen.

Stabilisation des Gelenkes

Wurde das Gelenk nur leicht verletzt oder überstrapaziert (Beispiel Verstauchung), ist es nicht nötig, das betroffene Körperteil absolut ruhig zu stellen. Um die Muskulatur und das Gelenk zu entlasten, wird deshalb ein Verband satt angelegt, der Bewegung ermöglicht und unterstützt. Die Binde soll aus einem dehnbaren Material bestehen.

! Keine der beiden Verbandstechniken darf bei Verdacht auf Knochenbruch oder schwereren Gelenkverletzungen zur Stabilisierung angewendet werden. In solchen Fällen muss ein Arzt oder das Spital aufgesucht werden.



Druckverband

Immer wenn bei einer Verletzung eine starke, pulsierende Blutung eintritt, wurde ein grosses Gefäss verletzt und es kann in kurzer Zeit zu einem relevanten Blutverlust kommen. Es muss rasch ein Druckverband angelegt werden. Seine Funktion ist es, den Austrittsort der Blutung zu komprimieren und somit die Blutung zu stillen, den Blutverlust also möglichst klein zu halten.

- Bei starker Blutung die arterielle Zufuhr mit der Hand abklemmen.
- Sterile Kompressen aufgeschichtet auf die Wunde legen.
- Ein weiches Druckpolster (der Grösse der Wunde angepasst) auf die Kompressen legen (zum Beispiel ein Verbandstuch, ein Stofftuch oder einen zusammengerollten Verband).
- Mit einem Verband straff fixieren, wenn vorhanden, mit einem selbsthaftenden Verband.
- Wenn der Verband durchgeblutet ist, diesen nicht wechseln, sondern mit weiteren saugkräftigen Kompressen und Druckpolster aufstocken und erneut mit viel Druck fixieren.
- Um die Durchblutung des betroffenen Körperteils zu mindern, sollte man dieses hochlagern.
- Bei starker Blutung zeitgleich die zuführende Arterie mit den Händen abklemmen.

 Möglichst rasch ärztliche Hilfe holen.

